

DerWesten - 26.02.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/monheim/2009/2/26/news-112869930/detail.html>

## Rheinpark ohne Industrie

**NRZ** Monheim, 26.02.2009, Daniel Neukirchen

**POLITIK. Dieses Mal juristisch korrekt: Die Fraktionen lehnten eine Ansiedlung von Firmen wie IMR rund um den Monberg ab.**



Wie lange wird das Schild von IMR hier noch stehen? Im Rheinpark soll Industrie künftig verbannt werden. (Foto: J. Michaelis)

Monheim. Mit der gestrigen Sondersitzung des Rates hat die Politik der Industrie - und somit dem Schrottverwerter IMR - für den Rheinpark eine Absage erteilt. Die Mitglieder einigten sich mehrheitlich darauf, dass auf dem Areal künftig nur noch Gewerbe erlaubt sein soll, fernab von Lärm- und Schmutzbelästigung. Diesen Willen bekundeten SPD, Peto, FDP und Grüne bereits in der vorigen Sondersitzung, taten dies jedoch in formal und inhaltlich inkorrekt Weise. Der Bürgermeister beanstandete diesen ersten Antrag der Fraktionen (die NRZ berichtete).

Die gestrige Versammlung, die abermals viele Bürger besuchten, wurde zudem dazu genutzt, die Geschehnisse der ersten IMR-Ratssitzung Revue passieren zu lassen. Da hatten die einzelnen Fraktionen jeweils eine unterschiedliche Sicht auf die Dinge.

CDU-Fraktionsvorsitzender Günter Bosbach warf den übrigen Parteien vor, sie hätten mit ihrem überraschenden Antrag "ein mieses Spiel getrieben". Bosbach: "Wir hatten gerade einmal 15 Minuten Zeit, uns mit dem Antrag zu befassen." Zudem habe man vertragliche Dinge an die Öffentlichkeit gezerrt. Insgesamt sei dieses Verhalten "mehr als pflegelhaft" gewesen.

Peto-Bürgermeister-Kandidat Daniel Zimmermann verwunderte diese Darstellung: "Sie kannten den Wortlaut des Antrag vielleicht nicht, aber sie waren informiert." Andrea Stamm, Bürgermeister-Anwärterin der Grünen, dazu: "Wir haben nur die Entscheidung der CDU respektiert, sich nicht an dem Antrag zu beteiligen."

Die Christdemokraten wollten am Ende ein geheimes Votum über die Änderungen am Rheinpark. Der Verwaltungsvorlage stimmten 25 Ratsmitglieder zu, vier enthielten sich, acht waren dagegen. Daniel Zimmermann zeigte sich über das Ergebnis verwundert: "Es gab keine Wortmeldung von Gegnern der Vorlage."